

Projekte des Vereins Respekt.net

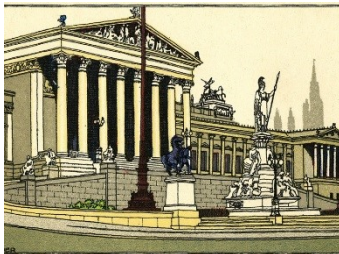
Laufende Projekte

www.respekt.net

Der Verein.Respekt.net ist ein überparteilicher Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die gesellschaftspolitisches Engagement erleichtern wollen. Für eine funktionierende Demokratie braucht es politisches Engagement in breiter Form. Weil die ausgetrampelten Pfade der etablierten Politik immer mehr Menschen abschrecken, entwickelt der Verein.Respekt.net neue innovative Konzepte, um eine Teilnahme am politischen Prozess zu fördern.

Als erste konkrete Maßnahme hat der Verein.Respekt.net im Jahr 2010 die Crowdfunding-Plattform Respekt.net gegründet. Auf dieser Plattform im Internet werden Menschen mit engagierten Ideen mit potenziellen Unterstützerinnen und Unterstützern zusammen gebracht. Auf der Crowdfunding-Plattform werden wertvolle Projekte schnell und einfach vielen Menschen zugänglich gemacht. So werden die Umsetzungschancen guter Ideen zur Verbesserung der Welt erhöht. Mit der Crowdfunding-Plattform Respekt.net will der Verein.Respekt.net vor allem Einzelpersonen und kleinen Gruppen helfen, ein Forum für die Unterstützung ihres Engagements zu finden. Selbstverständlich steht die Plattform auch Vereinen und Unternehmen offen.

meineAbgeordneten.at



Die Transparenz-Plattform für Österreichs Politik bietet Informationen zu allen österreichischen Abgeordneten zum Nationalrat, Mitgliedern der Bundesregierung und vielen anderen Politikern und Politikerinnen. Damit soll eine demokratiepolitische Informationslücke gefüllt und Korruption vorgebeugt werden. Auch in 2016 wurden die Inhalte der Plattform in Zusammenarbeit mit mediaclan regelmäßig aktualisiert und recherchiert. Im meineAbgeordneten.at-Blog wurden außerdem Hintergrundinformationen aufbereitet. Auch mit Social Media Aktivitäten bringt sich die meineAbgeordneten.at Redaktion regelmäßig ein.

Asylwohnung.at



Asylwohnung.at ist ein Leitfaden zur privaten Unterbringung von geflüchteten Menschen in Österreich. Die Plattform richtet sich an alle Menschen, die

Wohnraum an Flüchtlinge vermieten, untervermieten oder spenden möchten, aber nicht genau wissen wie. Ziel ist es, das Thema verständlich zu machen, Unsicherheiten zu beseitigen und so das Helfen zu erleichtern. Dadurch soll langfristiger, leistbarer Wohnraum für geflüchtete Menschen in Österreich gefunden werden. Der Inhalt der Seite wird regelmäßig aktuell gehalten sowie allfällige Anfragen bearbeitet.

Projekt-Schwerpunkte in 2017

Shelter Project – Iraq



Respekt.net und die Projektpartner werden in diesem ersten Projekt 500 Familien Heimkehr und Wiederaufbau im Irak ermöglichen, indem sie ihnen während des Wiederaufbaus eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung stellen. Die modularen Unterkünfte wurden von Better Shelter nach Anleitung durch den UNHCR entwickelt. Die Entwicklungskosten wurden von der IKEA Foundation getragen. Die Better Shelter Unterkünfte sind in jeder Hinsicht menschenwürdiger und stabiler als Flüchtlingszelte: kein Stoff, sondern Kunststoffpaneele mit Stahlrohrrahmen; eine verschließbare Tür und verschließbare Fenster. Auch Erwachsene können im Innenraum aufrecht stehen und am Dach ist ein Solarpaneel, das Strom produziert. Eine Better Shelter-Unterkunft hat knapp 18m² und bietet einer Familie mit bis zu acht Personen Platz. Die weltweit tätige Hilfsorganisation Terre des hommes wird die Unterkünfte bis Ende 2018 vor Ort verteilen und gemeinsam mit den Familien aufbauen. Die Mitarbeiter von Terre des hommes sind seit 2014 im Nordirak und mit den lokalen Behörden bestmöglich vertraut. Das Pilotprojekt soll 500 Better Shelter-Unterkünfte für 500 heimkehrende Familien finanzieren. Das Projekt wird nach einer erfolgreichen ersten Startkampagne 2018 auch als Dauerprojekt auf der Plattform zu finden sein.

starkeAbgeordnete.at



Demokratie benötigt klare Regeln und Strukturen, und auch ein hohes Maß an Sorgfalt und Verantwortung, um effektiv zu funktionieren. Die gesetzlichen Regelungen in Österreich leiden nicht nur an Überregulierung und an „politischen Schnellschüssen“, sie sind auch teilweise unübersichtlich, häufig nur schwer verständlich und praktisch oft kaum bzw. schwer umsetzbar. Einer der Gründe hierfür liegt dort, wo die Gesetze beschlossen werden: in unserem Parlament. Es gibt zu wenig Zeit und mangelnde legislative und personelle Ressourcen für das Parlament, und zu wenig fundierte Diskussionen. Die erste Maßnahme der Initiative war die Erarbeitung eines Katalogs von sieben Qualitätskriterien für klare und nachvollziehbare Gesetze. Auf Basis dieser Qualitätskriterien, können Mängel und positive Beispiele von Gesetzen klar benannt und analysiert werden. Auch in 2017 gestartet hat der Austausch mit NGOs und Parlamentariern, die mit eigenen ausgearbeiteten Beispielen und/oder Blogbeiträgen im Unterpunkt „Aktuelles“ zu Wort kommen können.

Abgeschlossen

Rechtsfonds: Verhüllungsverbot



50 EUR Strafe hätte Nora Foerst zahlen müssen. Sie hatte ihr Gesicht teilweise mit ihrem Schal bedeckt. Gemeinsam mit ihrem Anwalt will sie gegen das neue AntiGesichtsverhüllungsgesetz (AVesGS) vorgehen. Das ist ein Anfang. Mit diesem Projekt möchte der Verein Respekt.net Nora dabei unterstützen und dazu aufrufen, dass auch andere Betroffene sich gegen diese Verwaltungsstrafen zur Wehr setzen und auch Fälle von zunehmendem Alltagsrassismus gegen Frauen mit schlichtem Kopftuch nicht unter den Tisch fallen. Die Anzeige wurde Anfang Februar 2018 fallen gelassen und das Projekt damit abgeschlossen.

Projekt Hunderterwunder



Den Anlass zum Projekt Hunderterwunder gab der Beschluss des „Pensionshunderterers“ von der österreichischen Bundesregierung im November 2016. Damit ist die einmalige Auszahlung von EUR 100 an alle Pensionistinnen und Pensionisten in Österreich unabhängig von deren Pensionshöhe gemeint. Als Antwort auf dieses Regierungsgeschenk, rief der Verein Respekt.net PensionistInnen, die das Regierungsgeschenk nicht brauchen oder nicht wollen, dazu auf das Geld zu spenden. So profitieren jene von dem Geld, die es wirklich benötigen. Das gesammelte Geld von EUR 4.500 wurde im Rahmen des Hunderterwunder-Awards an drei Siegerprojekte im April 2017 vergeben.